

# Bundesjugendspiele Benoten erlaubt in weiterführender Schule?

Beitrag von „Mikael“ vom 15. September 2011 23:18

## Zitat von Silicium

Ja, sehe ich auch so. Es ist aus meiner Sicht in sehr vielen Fächern weitgehend unmöglich geburtsbedingte Faktoren aus der Bewertung aussen vor zu lassen. Vor allem in Mathematik und den Naturwissenschaften lässt sich mangelnde Intelligenz kaum durch Fleiß ausgleichen. Dasselbe gilt für Musikunterricht im Sinne musikalischer Begabung oder bereits vorhandener Schulung, falls dort zum Beispiel Noten für Vorsingen gegeben werden (glaube ich aber nicht mehr so üblich?) oder für Instrumentalspiel.

Man kann als nicht musikalisch begabter Mensch (wenn man in der Kindheit z.B. nicht gelernt hat Tonhöhen wahrzunehmen z.B.) ewig üben, das Vorsingen wird in absehbarer Zeit kaum besser und Barré Griffe lernt man für die Gitarre auch nicht mal eben für die Schule.

Eines des großen Dogmen der modernen Pädagogik ist, dass es keine "naturgegebenen Unterschiede" in der Begabung gibt. Einzige Ausnahme bilden die Fächer Sport, Kunst und Musik. Versuche einmal, einem Sportlehrer die Notwendigkeit eines Zentralabiturs auch im praktischen Sportunterricht zu erklären. Wenn im Mathematikunterricht die Schüler alle über dieselben (Integral)Hürden springen müssen, notfalls mit Hilfe eines Computeralgebrasystems, dann sollte das doch auch im Sportunterricht bei den echten Hürden möglich sein, auch wenn man jedem Schüler ein Sprungbrett vor jede Hürde stellen müsste, oder?

Gruß !